

## **Impuls zu Pfingsten, 31. Mai 2020** (Pfrn. Barbara Damaschke-Bösch)

*«Als nun die Zeit erfüllt und der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren sie alle beisammen an einem Ort.»*  
(Apostelgeschichte 2,1)

Alle waren an einem Ort zusammen. Das sind Worte aus einer anderen Zeit und einer anderen Welt, wie sie uns in den letzten Wochen beinahe fremd geworden sind. Vielleicht wecken sie Sehnsüchte.

Wir haben eine Zeit des Getrenntseins hinter uns. Nur wenige direkte Kontakte waren in den letzten Wochen möglich. Nun dürfen wir gemeinsam feiern – aber wir können noch längst nicht alle an einem Ort sein. Und doch: Es ist Pfingsten.

Wie haben Sie sich auf Pfingsten vorbereitet? Steht zu Hause ein Pfingstbaum? Oder genießen Sie heute besonderes Pfingstgebäck?

Es gibt kaum verbreitete (religiös begründete) Pfingstbräuche. Das ist wohl kein Zufall. Pfingsten oder pfingstliches Erleben lässt sich nicht vorbereiten. Es geschieht.

Auch die Jüngerinnen und Jünger wurden überrascht. Plötzlich kam vom Himmel ein Brausen und es erschienen ihnen Feuerzungen – so wird das Pfingstereignis beschrieben (Apg 2). Auch wenn sie gehofft und gewartet hatten, sie waren doch nicht vorbereitet auf diese Erfahrung.

Pfingsten ist das Fest des Unvorhergesehenen. Der Geist weht – sprichwörtlich geworden – wo er will (Joh 3,8). Diese

göttliche Kraft und Energie ist nicht zu fassen, sie kommt, wirkt und geht, mal hier, mal dort.

Pfingsten ist für Christinnen und Christen ein wichtiges Fest, ein hoher Feiertag. Nur dank den Ereignissen an jenem längst vergangenen Pfingstfest gibt es das Christentum, die Kirchen: Der Geist Gottes kam auf die Jüngerinnen und Jünger und es wurde etwas in Bewegung gesetzt. Sie blieben nicht mehr unter sich, sondern erzählten von ihren Erfahrungen mit Gott und Jesus. Dies zeigte Wirkung: Menschen verstanden sich; Menschen erhielten Kraft; die Gemeinde wuchs. So wurde das Wirken des Heiligen Geistes kraftvoll sicht- und spürbar.

Diese heilige Wirkkraft verbindet Menschen bis heute. Im Heiligen Geist ist Gott uns nah und kann in uns und mit uns etwas bewirken: Hoffnung schenken und helfen, dass Menschen sich verstehen. Den Glauben an Gerechtigkeit und die Hoffnung auf Trost bewahren. Uns immer wieder zu begeistern und Feuer und Flamme zu sein – für das, was anderen hilft und Gemeinschaft ermöglicht.

An Pfingsten wurde der Grundimpuls gegeben, dass wir gemeinsam Kirche sein können. Wir vermögen mit Situationen umzugehen, auf die wir nicht vorbereitet sind. Und wir bleiben im Glauben verbunden, auch wenn wir (noch) an unterschiedlichen Orten feiern und Abstand halten müssen. Möge Gottes Geist wirken und uns in der Gemeinschaft stärken – besonders im Unvorhergesehenen.

So sehr wie dieses Jahr, habe ich mich noch nie nach Pfingsten gesehnt. Und Sie?